

Amtliche Bekanntmachungen Nr. 26/2017

Herausgeber: Rektor

Redaktion: Dezernat Akademische Merseburg,
 Angelegenheiten 29. September 2017

Neuausfertigung aufgrund redaktioneller Änderungen

Inhaltsverzeichnis

Rahmenstudien- und Prüfungsordnung für das
Bachelorstudium an der Hochschule Merseburg
vom 29.05.2015 - University of Applied Sciences –

Anlage 1:

Studiengangsspezifische Bestimmungen für den
**Bachelorstudiengang „Technische Redaktion und E-
Learning-Systeme“** am Fachbereich Ingenieur- und
Naturwissenschaften an der Hochschule Merseburg

Anlage 2:

Modulübersicht für den
**Bachelorstudiengang „Technische Redaktion und E-
Learning-Systeme“** am Fachbereich Ingenieur- und
Naturwissenschaften an der Hochschule Merseburg

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der nachfolgenden Rahmenstudien- und -prüfungsordnung um die zum Zeitpunkt des Erlasses der studien- gangsspezifischen Bestimmungen aktuelle Fassung handelt und diese ausschließlich zu Informationszwecken mit abgedruckt wird.
Bitte informieren Sie sich ggf. über die zum Zeitpunkt Ihrer Ein- schreibung gültige Rahmenstudien- und -prüfungsordnung.

Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für das Bachelorstudium an der Hochschule Merseburg

Auf Grundlage der Paragraphen 13 Abs. 1 in Verbindung mit 67 Abs. 3 Nr. 8 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) vom 14. Dezember 2010 (GVBl. LSA S. 600) in der jeweils gültigen Fassung hat die Hochschule Merseburg nachfolgende Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für das Bachelorstudium erlassen:

Inhaltsübersicht:

- § 1 Geltungsbereich der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung
- § 2 Gleichstellung
- § 3 Ziel des Studiums
- § 4 Bachelorgrad
- § 5 Zulassung
- § 6 Wechselbestimmungen
- § 7 Studienbeginn
- § 8 Regelstudienzeit, Module und Leistungspunktesystem
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 11 Prüfungsamt
- § 12 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 13 Prüfungsleistungen
- § 14 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 15 Freiversuche
- § 16 Bewertung der Prüfungsleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote
- § 17 Abschluss des Studiums
- § 18 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde
- § 19 Diploma Supplement
- § 20 Einsicht in die Studienakten
- § 21 Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 22 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen
- § 23 Aberkennung des Bachelorgrades
- § 24 Ziel des Studienmodells
- § 25 Zulassung zum Studienmodell
- § 26 Durchführungsbestimmungen des Studienmodells
- § 27 Inkrafttreten und Veröffentlichung

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung

- (1) Die Bestimmungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung gelten für das Bachelorstudium an der Hochschule Merseburg. Sie regelt die grundlegenden Strukturen des Bachelorstudiums.
- (2) Die jeweiligen studiengangspezifischen Bestimmungen definieren Ziele und Inhalte, Zugangsvoraussetzungen, die curricular festgelegten Anforderungen sowie den Studienverlauf. Dabei können aus sachlichen Gründen durch die Fachbereiche abweichende Regelungen zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung getroffen werden, soweit diese Ordnung die Fachbereiche dazu ermächtigt.

§ 2

Gleichstellung

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

§ 3

Ziel des Studiums

- (1) Das Studium im Rahmen von gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen wird den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu fundierter Urteilsfähigkeit, zur kritischen Einordnung der Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Das Bachelorstudium ist berufsqualifizierend.
- (2) Im Bachelorstudium werden die grundlegenden Methoden, Fragestellungen und Theorien der Fachwissenschaften vermittelt. Ziel des Studiums ist die Fähigkeit, das erworbene Wissen berufsfeldspezifisch anzuwenden und zu vermitteln. Dabei wird im Studium zunächst auf die Pluralität möglicher Berufsfelder Bezug genommen.
- (3) Weiteres dazu regeln die studiengangspezifischen Bestimmungen.

§ 4

Bachelorgrad

Nach erfolgreichem Abschluss aller Leistungen des Bachelorstudiums verleiht die Hochschule Merseburg den akademischen Grad eines Bachelors. Die genaue Bezeichnung des Grades regeln die jeweiligen studiengangspezifischen Bestimmungen.

Über die Verleihung des Bachelorgrades stellt die Hochschule Merseburg eine Urkunde aus. Weiteres dazu regelt § 18.

§ 5

Zulassung

- (1) Zum Bachelorstudiengang wird zugelassen, wer über die in § 27 HSG LSA genannten Voraussetzungen verfügt, dazu zählen u. a. die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Für den Hochschulzugang ohne Hochschulzugangsberechtigung gelten darüber hinaus die Bestimmungen der Prüfungsordnung zur Feststellung der Studienbefähigung besonders befähigter Berufstätiger ohne Hochschulzugangsberechtigung der Hochschule Merseburg.

- (2) Die studiengangspezifischen Bestimmungen können weitere Zulassungsvoraussetzungen vorsehen.
- (3) Zulassungsbeschränkungen für einzelne Studiengänge bleiben unberührt.

§ 6 Wechselbestimmungen

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können Studierende innerhalb der Prüfungsordnung respektive den studiengangspezifischen Bestimmungen innerhalb eines Studienganges wechseln. Der Antrag ist bis zum Ende des vorhergehenden Semesters für den Wechsel zum Sommersemester bis zum 31. 03. bzw. zum Wintersemester bis zum 30. 09. zu stellen. Wird der Antrag nicht fristgerecht abgegeben, ist ein Prüfungsordnungsversionswechsel erst wieder im nächsten Semester möglich. Der Wechsel in die neue Prüfungsordnung bzw. in die neuen studiengangspezifischen Bestimmungen ist bis zur Antragstellung auf Zulassung zur Masterarbeit/Bachelorarbeit jederzeit möglich, wenn die Zulassungsvoraussetzungen der Ordnung, in welche der Wechsel vollzogen werden soll, erfüllt sind. Es kann nur in die letzte gültige Fassung der Prüfungsordnung respektive studiengangspezifischen Bestimmungen gewechselt werden. Ein Wechsel zurück in eine ältere Prüfungsordnungsfassung oder in ältere studiengangspezifische Bestimmungen ist nicht zulässig.

§ 7 Studienbeginn

Die Lehrangebotsplanung ist in der Regel auf einen Studienbeginn im Wintersemester ausgerichtet. Das Studium kann nach Maßgabe der studiengangspezifischen Bestimmungen zum Winter- oder Sommersemester aufgenommen werden.

§ 8 Regelstudienzeit, Module und Leistungspunktesystem

- (1) Die Regelstudienzeit eines Bachelorstudiums an der Hochschule Merseburg beträgt einschließlich aller Prüfungen und der Bachelorarbeit in der Regel 7 Semester. Davon können in Ausnahmefällen durch die Fachbereiche abweichende Regelstudienzeiten definiert werden. Jedoch darf die Regelstudienzeit nicht 6 Semester unterschreiten bzw. 12 Semester überschreiten. Die §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) und die Fristen für den Bezug von Erziehungsgeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) sind zu beachten. Die Fachbereiche haben die studiengangspezifischen Bestimmungen so zu gestalten, dass das Bachelorstudium in der Regelstudienzeit mit den Prüfungen, der Bachelorarbeit und dem Kolloquium abgeschlossen werden kann. Darüber hinaus kann in einem Bachelorstudiengang optional die Vorschaltung des einsemestrigen Studienmodells „KOMPASS“ vorgesehen werden. Entsprechende Möglichkeit ist in den betreffenden studiengangspezifischen Bestimmungen festzulegen. Die weiteren Bestimmungen zum Studienmodell Kompass sind im Teil III. Besonderer Teil geregelt.
- (2) Das Studium ist modularisiert. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die zu einer auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikation führt. Module können sich aus verschiedenen Lehr- und Lernformen zusammensetzen.

Der Umfang der Module wird über den Arbeitsaufwand der Studierenden bestimmt und in ECTS-Punkte gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) angegeben. Der Begriff der ECTS-Punkte wird im Folgenden mit CP abgekürzt.

- (3) Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums sind mindestens 180 Credits zu erwerben. Die Höhe der zu erwerbenden Credits (ECTS-Punkte) ist abhängig von der Regelstudienzeit des Studiums und des Studientyps und ist in den studiengangspezifischen Bestimmungen auszuweisen.
- (4) Credits werden nach dem voraussichtlich erforderlichen Arbeitsaufwand der Studierenden berechnet. Unter den erforderlichen studentischen Arbeitsaufwand fallen die Zeiten für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium) und die Zeiten zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Präsenzstudium als auch in Fernbetreuung über das Internet/E-Learning (Kontaktstudium). Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden 1.800 Arbeitsstunden pro Studienjahr angesetzt. Pro Studienjahr sind 60 Credits, d. h. pro Semester 30 Credits zu erwerben. Für den Erwerb eines Credits wird ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden zugrunde gelegt.
- (5) Sind bis zum Beginn des dritten Semesters nicht mindestens 50 % der zu erbringenden Leistungen (30 Credits) erbracht, so erfolgt die Exmatrikulation. Für Studierende im Studienmodell KOMPASS verlängert sich die Frist um ein Semester.
- (6) Bei der Ermittlung der Studienzeiten, die für die Einhaltung der in Absatz 5 genannten sowie im weiteren Rahmen vorliegender Rahmenprüfungsordnung definierten Fristen maßgeblich sind, werden Verlängerungen und Unterbrechungen von Studienzeiten nicht berücksichtigt, soweit sie
1. durch Schwangerschaft oder Erziehung eines Kindes, mindestens für die Inanspruchnahme der Fristen entsprechend der §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie der Fristen für den Bezug von Erziehungsgeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG),
 2. durch Mitwirkung in gesetzlich oder satzungsmäßig vorgesehenen Gremien einer Hochschule, einer Studierendenschaft oder eines Studierendenwerkes oder
 3. durch Krankheit, eine Behinderung oder andere von dem Studierenden nicht zu vertretende Gründe
- bedingt waren. Die Pflicht zum Erbringen der Nachweise nach den Sätzen 1 bis 3 obliegt den Studierenden.
- (7) Credits eines Moduls werden nur insgesamt und nur dann vergeben, wenn alle geforderten Leistungen erfolgreich erbracht worden sind, d. h. mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.
- (8) Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein oder zwei Semester; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehrere Semester erstrecken.
- (9) Die Zulassung zu einem Modul kann von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen, abhängig gemacht werden.
- (10) Die von den Studierenden zu erbringenden Leistungen (Besuch von Lehrveranstaltungen, Prüfungsleistungen), Lehrinhalte, Lehrformen, Prüfungsmodalitäten und Arbeitsanforderungen sind in Modulbeschreibungen festgelegt. Diese sind in Modulhandbüchern zu veröffentlichen bzw. im entsprechenden elektronischen Prüfungsmanagementsystem zu hinterlegen. Das Modulhandbuch eines Studiengangs ist durch den Fachbereichsrat vor Veröffentlichung bzw. bei wesentlichen Änderungen der Modulbeschreibung zu beschließen.

Der Modulkoordinator erstellt die Modulbeschreibung mit Angaben zu:

- Lehrveranstaltungen
- Lehrinhalten
- Lehrformen
- Verteilung der Lehrinhalte auf Präsenz- und Selbststudienphasen
- Prüfungsleistungen/Prüfungsmodalitäten

Der Modulkoordinator klärt alle Fragen, die sich auf Einzelheiten, insbesondere zur inhaltlichen Abstimmung und auf organisatorische Aspekte zu dem jeweiligen Modul beziehen. Der für das Modul zuständige Fachbereich ernennt über den Fachbereichsrat den Modulkoordinator aus dem Kreise der prüfungsberechtigten Personen des entsprechenden Moduls; in der Regel ist dies der für das Lehrgebiet berufene Professor.

Der Fachbereich veröffentlicht die Wahlmodule bis zum Ende des vorangehenden Semesters. Vertiefungs- und Studienrichtungen sowie Wahlmodule werden bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Studierenden durchgeführt. In begründeten Ausnahmefällen können vom Dekan andere Regelungen getroffen werden.

- (11) Für Studiengänge eines Fachbereiches, die, um einen geordneten Studienbetrieb gewährleisten zu können bzw. das zur Einhaltung der Studien- und Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs notwendige Lehrangebot sowie die Qualität in Lehre und Studium sicherzustellen, können in gesonderten Ordnungen den Zugang und die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen regeln, wenn bei einer Lehrveranstaltung, einer Vertiefungsrichtung oder einem Studienabschnitt aufgrund didaktischer und methodischer Erfordernisse oder aus sonstigen kapazitären Gründen eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich ist und die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmezahl übersteigt.

Für die Feststellung, dass die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmezahl übersteigt, sind nachfolgende Gruppengrößen heranzuziehen:

- Vorlesung: 60 Bewerber
- Seminare: 25 Bewerber
- Übungen/Praktika: 15 Bewerber

Die Kriterien sowie die weitere Verfahrensausgestaltung sind durch die Fachbereiche in einer entsprechenden Auswahlordnung festzulegen.

- (12) In jedem Bachelorstudium sind verpflichtende Lehrangebote für die Vermittlung der Fachsprache Englisch im Umfang von mindestens 5 Credits sowie fachübergreifende Angebote im Umfang von 5 Credits anzubieten. Entsprechende Angebote können auch in einem Modul zusammengefasst werden.
- (13) Das Nähere regeln die studiengangspezifischen Bestimmungen.
- (14) Für besonders befähigte Studierende, Leistungssportler mit Kaderstatus und Studierende mit einer körperlichen Behinderung oder einer erheblichen körperlichen, gesundheitlichen oder vergleichbaren Beeinträchtigung, die längerfristig ist, kann der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag und in Absprache mit dem Studierenden Sonderstudienpläne vereinbaren. Vergleichbare Beeinträchtigungen liegen u. a. bei schwangeren oder alleinerziehenden Studierenden vor.

II. Prüfungsorganisation

§ 9 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und für die Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuss des Fachbereiches oder ein studiengangspezifischer Prüfungsausschuss zu bilden. Ein studiengangspezifischer Prüfungsausschuss kann auch von mehreren Fachbereichen gebildet werden. Ein Ausschuss kann auch für mehrere Studiengänge zuständig sein.
- (2) Die Prüfungsausschüsse achten darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden. In regelmäßigen Abständen berichtet der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungspraxis, der Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnungen sowie der Studienpläne.

Die gegebenen Anregungen sind auch in der jährlich durchzuführenden Studiengangskonferenz zu berücksichtigen. Für die Einberufung und Durchführung der Studiengangskonferenz ist der für den Studiengang zuständige Prüfungsausschuss zuständig. Sie ist fachbereichsoffen und soll den Austausch zwischen den Lehrenden und den Studierenden befördern und zur Studiengangsentwicklung beitragen. Dafür sind die neben den durch den Prüfungsausschuss zusammengetragenen Daten auch die Informationen, welche im Rahmen des integrierten Qualitätsmanagements an der Hochschule Merseburg erhoben werden, für die Überprüfung der Studienqualität und Studierbarkeit zu berücksichtigen.

- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (4) Der Prüfungsausschuss setzt sich aus der Gruppe der Professoren, der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter gemäß § 33 Abs. 1 Nr. 2 - 3 HSG LSA und einem studentischen Vertreter zusammen. Dabei ist die Mitgliederzahl der Professoren so zu bestimmen, dass sie mindestens über die absolute Mehrheit der Stimmen verfügen. Der Vorsitzende sowie sein Stellvertreter müssen Professor sein. Bei Entscheidungen, die Leistungsbewertungen und die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, wirkt der studentische Vertreter nicht mit, soweit er nicht die Qualifikation unter § 12 Abs. 4 des HSG LSA erfüllt. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt 4 Jahre, die des studentischen Mitglieds 1 Jahr.
- (5) Der Vorsitzende, der Stellvertreter, die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter werden durch den Fachbereichsrat bestellt. Der Vorsitzende führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Andere Mitglieder der Hochschule können auf Einladung an den Sitzungen beratend teilnehmen.
- (7) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beruft die Sitzungen des Ausschusses ein. Er ist befugt, unaufschiebbare Entscheidungen allein zu treffen. Hiervon hat er den Prüfungsausschuss unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss einzelne Aufgaben seinem Vorsitzenden zur selbständigen Erledigung widerruflich übertragen.
- (8) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder schriftlich unter Einhaltung der Ladungsfrist von drei Werktagen geladen sind und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen seiner Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden oder, in seiner Abwesenheit, die Stimme des Stellvertreters. Über

die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Protokoll geführt; ein Protokoll-exemplar wird dem Prüfungsamt zugestellt.

- (9) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem betreffenden Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (10) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren ständige Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sie sind durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Amtsverschwiegenheit zu verpflichten, sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen.
- (11) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessrechtes.
- (12) Näheres regeln die studiengangspezifischen Bestimmungen.

§ 10

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und Beisitzer. Zur Abnahme von Prüfungen ist jede nach § 12 Abs. 4 HSG LSA prüfungsberechtigte Person befugt.
- (2) Prüfer sowie Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Prüfungsleistungen werden in der Regel von mindestens zwei Prüfern bewertet. Mündliche Prüfungen können gemäß § 12 Abs. 5 HSG LSA abweichend davon auch von einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers abgenommen werden. Über die mündliche Prüfungsleistung ist ein Protokoll zu führen.
- (4) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Kandidaten die Namen der Prüfer und die Termine der Prüfungen rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (5) Für Prüfer und Beisitzer gilt § 8 Abs. 10 entsprechend.

§ 11

Prüfungsamt

- (1) Die Hochschule Merseburg richtet ein zentrales Prüfungsamt ein, das alle Studiengänge der Hochschule Merseburg betreut.
- (2) Das Prüfungsamt organisiert die administrative Vorbereitung und Durchführung der Prüfungsverfahren auf Basis der Zuarbeit des jeweiligen Fachbereiches und realisiert die Prüfungsdatenverwaltung. Es fertigt die Zeugnisse und Urkunden der Hochschule Merseburg aus und unterstützt die Prüfungsausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im administrativen Bereich. Des Weiteren kontrolliert das Prüfungsamt die konkrete Anwendung der Studien- und Prüfungsordnung und koordiniert bei Fragen zum Prüfungsgeschehen von fachbereichsübergreifender Bedeutung wie bspw. von Verfahrensvorschriften oder der einheitlichen Auslegung und Handhabung von Regelungen. Darüber hinaus unterstützt und berät das Prüfungsamt die Fachbereiche in Prüfungsangelegenheiten.

§ 12
Anrechnung von Studienzeiten,
Studien- und Prüfungsleistungen sowie
außerhochschulischen Qualifikationen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.
- (2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die nicht unter Absatz 1 fallen und in einem Studiengang an einer Einrichtung, die Hochschulbildung vermittelt und von der zuständigen Behörde des jeweiligen Staates als zu seinem Hochschulsystem gehörend anerkannt ist, werden auf Antrag angerechnet, soweit zu denen, die sie ersetzen würden, keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen festgestellt und begründet werden können. Es gelten die Bestimmungen der Lissabon Konvention vom 11. November 1997, die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen.
- (3) Für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Sachsen-Anhalt mit den anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder in einem weiterbildenden Studium erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Außerhochschulische Kompetenzen können auf Antrag und nach Maßgabe der studiengangspezifischen Bestimmungen des Studiengangs angerechnet werden. Insgesamt dürfen nicht mehr als 50 v.H. des Studiums durch diese außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ersetzt werden. Werden außerhalb eines Studiums erworbene Qualifikationen angerechnet, erfolgt von Amts wegen auch die Anerkennung der entsprechenden Studienzeiten.
- (5) Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 15 Abs. 1 HSG LSA berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studienleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind bindend.
- (6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten zu übernehmen bzw. umzurechnen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Für die Umrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen (Noten) in das deutsche Notensystem ist in der Regel die „modifizierte bayrische Formel“ anzuwenden. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (7) Auf schriftlichen Antrag des Studierenden entscheidet über die Anrechnungen von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen der zuständige Prüfungsausschuss. Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen hat der Studierende im Antragsverfahren vorzulegen.
Der Antrag auf Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen muss bis zum Ende des dritten Semesters des Studiengangs im Prüfungsamt gestellt werden. Davon abweichende Fristen gelten für Anträge, die sich auf Leistungen beziehen, die hochschulextern und im Laufe des Studiums erbracht werden (z. B. Auslandssemester). Die entsprechenden Fristen hierfür sind in den studiengangspezifischen Bestimmungen zu regeln. Auf Antrag kann die Entscheidung über die Anrechnung solcher Leistungen vorab getroffen werden. Ein zwischen dem Kandidaten und dem Prüfungsausschuss abgeschlossenes Learning Agreement

ersetzt Antrag und Bescheid. Wird die Frist nach Satz 3 aus durch den Antragsteller selbst zu vertretenden Gründen versäumt, ist der Antrag abzulehnen.

- (8) Belastende Entscheidungen im Anrechnungsverfahren von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie außerhochschulischen Qualifikationen sind durch den Prüfungsausschuss unverzüglich durch einen schriftlichen Bescheid dem Antragsteller mitzuteilen und zu begründen. Auch ist im Bescheid darauf hinzuweisen, unter welchen Bedingungen eine spätere Anrechnung möglich ist. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen nach Absatz 1 erfolgt von Amts wegen.

§ 13 Prüfungsleistungen

- (1) Als Prüfungsleistungen kommen insbesondere in Betracht: Klausuren, Referate, E-Prüfungen, Hausarbeiten oder (praktische) Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. Prüfungsleistungen werden in der Regel in deutscher Sprache erbracht, können aber nach Ankündigung des Veranstalters zu Beginn der Veranstaltung auch in einer anderen Sprache abgenommen werden. Prüfungsleistungen müssen individuell zuzuordnen sein, d.h., dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen aufgrund der Angaben von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen der zu erbringenden Prüfungsleistung entsprechen muss.
- (2) Für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls sollten Prüfungsleistungen verlangt werden, die sich auf einzelne, mehrere oder alle Lehrveranstaltungen dieses Moduls beziehen. Eine Modulprüfung/Prüfungsleistung kann grundsätzlich nur ablegen, wer an der Hochschule Merseburg immatrikuliert ist. In der Regel wird eine Prüfungsleistung durch den jeweiligen Lehrenden abgenommen.
- (3) Die grundsätzlichen Formen der Prüfungsleistung sowie weitere Einzelheiten zum Verfahren werden in den Modulbeschreibungen geregelt. Die konkreten Festlegungen trifft der jeweilige Lehrende, der die Prüfungsleistung abnimmt. Die Form und der Zeitpunkt der Bekanntgabe dieser Zusatzinformationen sind in der Modulbeschreibung geregelt.
- (4) Nach Maßgabe der studiengangspezifischen Bestimmungen müssen Noten für Prüfungsleistungen vergeben und bei mehreren benoteten Prüfungsleistungen pro Modul zu einer Modulnote zusammengezogen werden. Die Benotung richtet sich nach § 15.
- (5) Die Bewertung der Prüfungsleistung bzw. des Moduls ist den Studierenden in der Regel nach vier Wochen, spätestens jedoch sechs Wochen nach Erbringung der Leistung bzw. nach Abschluss des Moduls bekannt zu geben. Von dieser Regelung darf nicht zu Lasten der Studierenden abgewichen werden. Die Bekanntgabe hat, insoweit vorhanden, über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem zu erfolgen. Mit dem Tag der Einstellung der Note gilt diese als bekannt gegeben. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig mit Hilfe des von der Hochschule Merseburg bereitgestellten elektronischen Prüfungsverwaltungssystems über ihren Leistungsstand zu informieren.
- (6) Erbringt ein Kandidat eine Prüfungsleistung nicht, erteilt das Prüfungsamt die Note „nicht ausreichend“. Eine Prüfungsleistung gilt auch dann als nicht erbracht, wenn sie nicht rechtzeitig abgegeben oder der Kandidat, ohne sich fristgemäß von der Prüfung abzumelden, gemäß Abs. 10 der Prüfung fernbleibt.

- (7) Macht ein Studierender glaubhaft, dass er wegen einer körperlichen Behinderung oder einer erheblichen körperlichen, gesundheitlichen oder vergleichbaren Beeinträchtigung, die längerfristig ist und die außerhalb der in der Prüfung zu ermittelnden Fähigkeiten und Kenntnisse liegt, nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder Frist zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag und in Absprache mit dem Studierenden und dem Prüfer Maßnahmen festlegen, durch die gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Frist oder Bearbeitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können. Vergleichbare Beeinträchtigungen liegen unter anderem bei schwangeren oder alleinerziehenden Studierenden vor.
- (8) Der Antrag nach Absatz 7 ist mit dem Nachweis der Behinderung oder Beeinträchtigung spätestens sechs Wochen vor Beginn der Prüfung beim Prüfungsausschuss einzureichen.
- (9) Studierende melden sich zu den vom Prüfungsamt vorgegebenen Zeiten in der Regel in den ersten vier Wochen des Semesters für die Prüfungen an. Die Anmeldefrist endet 7 Kalendertage vor dem Prüfungstermin. Mit der Zulassung zur Prüfung entsteht zwischen dem Prüfungskandidaten, der damit zum Prüfling wird, und der Hochschule ein Prüfungsrechtsverhältnis.
- (10) Abmeldungen von Prüfungen müssen von den Studierenden in schriftlicher Form erfolgen. Die Abmeldung muss spätestens 7 Tage vor der Prüfung beim Prüfungsamt eingegangen sein. Abgemeldete Prüfungen sind gemäß den Festlegungen zur Wiederholung von Prüfungsleistungen (§ 13) nachzuholen.
- (11) Kann ein Kandidat aus wichtigem Grund oder Krankheit nach Verstreichen der Fristen nach Abs. 10 eine Prüfungsleistung nicht erbringen, sind die Gründe unverzüglich im Prüfungsamt zur Kenntnis zu geben und glaubhaft zu machen (im Falle einer Erkrankung grundsätzlich durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses).
- (12) Im letzten Studienjahr ist eine Bachelorarbeit, die Bestandteil eines Moduls ist, vorzusehen. Die Bearbeitungszeit ist mit der Maßgabe festzulegen, dass der Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit und die ordnungsgemäße Studierbarkeit des Abschlusssemesters gewährleistet sind.
- (13) Studierende, die wegen familiärer Verpflichtungen beurlaubt worden sind, können im Urlaubssemester freiwillig Studien- und Prüfungsleistungen erbringen. Studierende, die aus anderen Gründen beurlaubt worden sind, können auf Antrag an den Prüfungsausschuss bis zu zwei Prüfungen erbringen. Die Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen ist für beurlaubte Studierende, unabhängig vom Beurlaubungsgrund, auf schriftlichen Antrag an den Prüfungsausschuss während des Beurlaubungszeitraumes möglich. Der Antrag ist im Prüfungsamt zu stellen. Die Regelungen des § 13 bleiben davon unberührt.
- (14) Das Nähere regeln die studiengangspezifischen Bestimmungen.

§ 14

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können höchstens zweimal wiederholt werden. Durch die studiengangspezifischen Bestimmungen kann die Anzahl der möglichen zweiten Wiederholungsprüfungen eingeschränkt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig, es sei denn, diese Möglichkeit wird durch die Freiversuchsregelung in den studiengangspezifischen Regelungen vorgeesehen.

- (2) Spätestens im zweiten Semester nach dem Semester, in dem die nicht bestandene Prüfungsleistung normalerweise abgeschlossen worden wäre, muss die Wiederholungsprüfung abgeschlossen sein.
- (3) In demselben Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfungsleistung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Absatz 1 angerechnet.
- (4) Nach- und erste Wiederholungsprüfungen sind in jedem Semester anzubieten. In begründeten Ausnahmefällen kann hiervon unter Beachtung von Absatz 2 abgewichen werden. Termine für nicht zentral geplante Prüfungen sind mindestens drei Wochen vorher an das Prüfungsamt zu melden und zu veröffentlichen. Studierende haben selbst für eine fristgerechte Anmeldung zu Nach- und Wiederholungsprüfungen beim Prüfungsamt Sorge zu tragen. Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung muss vom Studierenden innerhalb von sechs Monaten nach der nicht bestandenen ersten Wiederholungsprüfung beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Die zweite Wiederholungsprüfung ist in der Regel innerhalb von sechs Wochen nach Beantragung zu bescheiden und abzulegen. Der Studierende hat die Pflicht, sich mit dem Prüfer über einen Prüfungstermin zu verständigen.

§ 15 Freiversuche

In geeigneten Studiengängen bestimmen die studiengangspezifischen Bestimmungen die Voraussetzungen, unter denen innerhalb der Regelstudienzeit abgelegte Prüfungsleistungen als Freiversuche gelten.

§ 16 Bewertung der Prüfungsleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

- (1) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. Bei der Bewertung durch zwei Prüfende müssen beide die Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ bewerten. Bei unterschiedlicher Bewertung berechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittelwert. Dabei werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.
- (2) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
 - 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
 - 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
 - 3 = befriedigend = eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
 - 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
 - 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Absenken oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (3) Ein Modul wird in der Regel mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen, diese ist entsprechend Absatz 1 zu benoten; die Note ist dann zugleich die Modulnote. Anderenfalls errechnet sich die Modulnote als gewichtetes arithmetisches Mittel (nach Maßgabe der Modulbeschreibung) aus den Noten (Zahlenwert) der dem jeweiligen Modul zugeordneten Prüfungsleistungen. Dabei werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. Jede Prüfungsleistung muss bestanden sein. Wurde

eine Prüfungsleistung nicht bestanden, muss nur diese Prüfungsleistung wiederholt werden. Die Noten der anderen Prüfungsleistungen bleiben unberührt. Die Credits der zum Modul gehörenden Prüfungsleistungen sind in der Modulbeschreibung festgelegt.

Die Modulnote lautet bei einem Durchschnitt:

bis einschließlich 1,5 = sehr gut,
von 1,6 bis 2,5 = gut,
von 2,6 bis 3,5 = befriedigend,
von 3,6 bis 4,0 = ausreichend.

- (4) Für jeden Bachelorstudiengang ist eine Gesamtnote zu errechnen. Die Note der Bachelorprüfung (Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium) ist in die Berechnung der Gesamtnote mit einzubeziehen. Welche Modulnoten in die Gesamtnote mit einfließen, wird in den jeweiligen studiengangsspezifischen Bestimmungen festgelegt. Darüber hinaus müssen die Noten von Modulen im Umfang von mindestens der Hälfte der gesamten CP dieses Studienprogramms in die Gesamtnote mit einfließen. Der Arbeitsaufwand für die einzelnen Module ist bei der Berechnung der Gesamtnote des Studienprogramms zu berücksichtigen. Der Anteil einer Modulnote an der Gesamtnote errechnet sich folglich aus dem Anteil der CP dieses Moduls an der Gesamtsumme aller CP, die in die Gesamtnote mit einfließen. Das Nähere regeln die studiengangsspezifischen Bestimmungen.
- (5) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Abs. 4, wird eine relative Note ausgewiesen. Diese gibt die Position der individuellen Abschlussnote des Studierenden innerhalb des Studiengangs in Form eines Rankings an und soll helfen, die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen im internationalen Kontext zu erhöhen. Die relative Note wird in Anlehnung an den im ECTS Unvers' Guide vorgeschlagenen „Grading table“ ausgewiesen und bildet die Notenverteilung innerhalb des Studiengangs ab. Die ECTS-Einstufungstabelle („Grading table“) bezieht sich auf wenigstens zwei und maximal fünf Jahre der Referenzgruppe, welche aus den Absolventen des absolvierten Studiengangs zu bilden sind; Referenzgruppe und Bezugszeitraum sind jeweils anzugeben. Die Referenzgruppe muss mindestens 30 Absolventen umfassen. Der Ausweis des Grading table erfolgt über das Diploma Supplement.

§ 17

Abschluss des Studiums

- (1) Das Studium wird durch eine Bachelorarbeit und ein Kolloquium abgeschlossen. Die Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag. Die Zulassung zum Kolloquium muss versagt werden, wenn neben dem Kolloquium weitere Leistungen, die für einen erfolgreichen Abschluss des gewählten Studienganges gemäß der studiengangsspezifischen Bestimmungen notwendig sind, noch ausstehen.
- (2) Das Bachelorstudium hat erfolgreich abgeschlossen, wer an allen nach Maßgabe der studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Studiengang erforderlichen Modulen erfolgreich teilgenommen und die entsprechende Anzahl an Credits erworben hat.
- (3) Die Bachelorarbeit einschließlich des Kolloquiums (Bachelorprüfung) sollen bis zum Ende der Regelstudienzeit vollständig abgelegt sein. Überschreitet ein Student aus Gründen, die er zu vertreten hat, die Frist nach Satz 1 um mehr als drei Semester, gilt die Bachelorprüfung als abgelegt und (erstmalig) nicht bestanden.
- (4) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrer Fachrichtung selbständig nach wissenschaftlicher Methode zu bearbeiten. Thema und Aufgabenstellung der Bachelorarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit

entsprechen. Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas feststehen.

- (5) Hat ein Kandidat das Bachelorstudium nicht erfolgreich abgeschlossen, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Leistungen und ggf. die Noten sowie die zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums noch fehlenden Leistungen enthält und erkennen lässt, dass das Bachelorstudium nicht erfolgreich abgeschlossen ist.

§ 18

Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) Hat der Kandidat das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis wird aufgenommen:
 - a) die Note der Bachelorarbeit,
 - b) das Thema der Bachelorarbeit,
 - c) die einzelnen Modulnoten,
 - d) die Note der Bachelorprüfung insgesamt.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 4 beurkundet.
- (4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.
- (5) Das Bachelorzeugnis und die Bachelorurkunde werden vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

§ 19

Diploma Supplement

- (1) Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt.
- (2) Das Diploma Supplement ist eine englischsprachige Zeugnisergänzung. Es beschreibt die absolvierten Studieninhalte, den Studienverlauf und die mit dem Abschluss erworbenen akademischen und beruflichen Qualifikationen.

§ 20

Einsicht in die Studienakten

Dem Kandidaten wird auf Antrag innerhalb eines Jahres nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in seine Arbeiten, die Bemerkungen der Lehrenden, die die Prüfungsleistung abgenommen haben, und in die entsprechenden Protokolle gewährt. Das Nähere regeln die studiengangspezifischen Bestimmungen.

§ 21

Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Versuchen Kandidaten, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Wer die Abnahme der Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (2) Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen unverzüglich schriftlich mitzuteilen und zu begründen. Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 22

Ungültigkeit von Prüfungsleistungen

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggf. die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringen der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfungsleistung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul, in dessen Rahmen eine Prüfungsleistung erbracht wurde, nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Note der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt.

Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt über die Rechtsfolgen.

- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggf. wird ein neues erteilt. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23

Aberkennung des Bachelorgrades

Die Aberkennung des Bachelorgrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. § 22 gilt entsprechend. Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

III. Besonderer Teil – Studienmodell KOMPASS

§ 24

Ziel des Studienmodells

Das Ziel des Studienmodells KOMPASS besteht in einer verbesserten Qualifizierung, Orientierung und Befähigung von Studierenden im Bereich der Bachelorstudiengänge. Das einsemestrige Studienmodell ist ein optionaler und integraler Bestandteil der entsprechenden Studiengänge.¹ Durch die Wahl des Studienmodells KOMPASS wird der Studierende in die Lage versetzt, Kompetenzen aufzufrischen und berufspraktische Perspektiven für sich zu entdecken.

§ 25

Zulassung zum Studienmodell

- (1) Das Studium des Studienmodells KOMPASS kann jeweils zum Sommersemester aufgenommen werden. Der Antrag auf Zulassung ist im Dezernat für Akademische Angelegenheiten unter Angabe des Wunschstudienganges einzureichen.
- (2) Für die Zulassung zum Studienmodell KOMPASS gelten die Zugangs- und Zulassungsbestimmungen des im Immatrikulationsantrag gewählten Bachelorstudienganges, sofern in vorliegender Ordnung keine anderslautenden Bestimmungen getroffen wurden.

§ 26

Durchführungsbestimmungen des Studienmodells

- (1) Das Studienmodell KOMPASS umfasst ein Semester, das in den nach § 8 Abs. 1 dafür vorgesehenen Studiengängen vorgeschaltet werden kann. KOMPASS ist ein vollwertiges Studiensemester und kann nur ein Semester studiert werden.
- (2) Im Studienmodell KOMPASS können 30 CP erworben werden, die sich aus den folgenden Modulen ergeben:

Modul-Nr.	Bezeichnung	CP	Fachsemester	benotet (Anzahl)	unbenotet
K-001	Mathematik I	5	1	1	
K-002	Physik I/Informatik I	5	1	1	
K-003	Orientierungsfach 1 ²	5	1	1	
K-004	Orientierungsfach 2 ²	5	1	1	
K-005	Berufliche Orientierung	5	1	1	
K-006	Überfachliche Kompetenzen	5	1	1	
Summe		30			

- (3) Der Antrag auf Studiengangswechsel in einen anderen Studiengang, in dem das Studienmodell KOMPASS angeboten wird, ist bis zum 15. 09. im Studenten-sekretariat der Hochschule Merseburg zu stellen.

¹ Welche Studiengänge das Studienmodell KOMPASS anbieten, ist den studiengangspezifischen Bestimmungen gemäß § 8 Abs. 1 zu entnehmen.

² Die Fachbereiche veröffentlichen die Liste über die wählbaren Orientierungsfächer bis zum 15. 03. für das nachfolgende Sommersemester.

- (4) Alle Prüfungen im Studienmodell KOMPASS sind Freiversuche und werden nicht auf die Anzahl der in den studiengangspezifischen Bestimmungen festgelegten Anzahl der Freiversuche angerechnet.

IV. Schlussbestimmungen

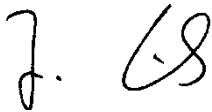
§ 27

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Merseburg in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Merseburg vom 23.04.2015 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Merseburg vom 28.05.2015.

Merseburg, den 29. Mai 2015



Prof. Dr.-Ing. Jörg Kirbs
Der Rektor

Anlage 1

zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Technische Redaktion und E-Learning-Systeme“ (BTREL)“ am Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften an der Hochschule Merseburg

hier: studiengangsspezifische Bestimmungen für das Bachelorstudium im Studiengang „Technische Redaktion und E-Learning-Systeme“ (BTREL) am Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften an der Hochschule Merseburg

Aufgrund des § 13 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) vom 14. Dezember 2010 (GVBl. LSA S. 600) hat der Fachbereich „Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)“ der Hochschule Merseburg (FH) folgende Anlage zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für das Bachelorstudium (BPO) beschlossen:

1. Geltungsbereich (§1 BPO)

Diese Anlage zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für das Bachelorstudium (BPO) gilt für das Bachelorstudium des Studiengangs Technische Redaktion und E-Learning-Systeme (TREL) (180 Credits) am Fachbereich INW.

Im Anschluss an ein Bachelorstudium bietet der Fachbereich INW Masterstudiengänge an:

1. Das konsekutive Masterstudium baut auf einem ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudium auf und vertieft die ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse.
2. Das postgraduale Masterstudium erweitert ein Bachelorstudium i.d.R. nach einer anschließenden beruflichen Praxis.

2. Ziel des Studiums (§ 3 BPO)

Das Studium am Fachbereich INW der Hochschule Merseburg (FH) vermittelt die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für Berufsfelder in modernen, differenzierten und verteilten Unternehmensnetzwerken (Industrie, Medien, Logistik, Beratung, kleine und mittlere Unternehmen) benötigt werden.

Ausgehend vom Leitbild der Hochschule Merseburg und der regionalen Entwicklung werden für die Profilierung der Absolventen hinsichtlich der Methoden- und Fachkompetenz neben einem breiten und fundierten Grundlagenwissen speziell folgende Aspekte in den Mittelpunkt der Ausbildung gestellt:

- Interdisziplinäre Problemlösungsansätze
- Projekt-, und Innovationsmanagement
- Kompetenzen in Kommunikation und Teamarbeit

Die Komplexität der Lehrgegenstände – sprachliche und visuelle Bausteine, elektronische Dokumentation und Multimedia, E-Learning-Plattformen sowie technologische Grundlagen der Informationsvermittlung, Usability und Fremdsprachen, Projektmanagement und Wirtschaftsrecht – gepaart mit naturwissenschaftlich-technischen Kenntnissen summieren sich insgesamt zu einer Qualifikation und Spezialisierung, die geeignet ist, vielfältigen Anforderungen der Praxis gerecht zu werden. Die erworbene Qualifikation ermöglicht den Einsatz im Bereich

- der Technische Dokumentation von Produkten (Bedienungs-, Reparatur- und Wartungsanleitungen, Software-Manuals oder Zertifizierungsunterlagen),
- der Entwicklung von Schulungs-, Messe- und Vertriebsunterlagen,
- der Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien,
- der Entwicklung von E-Learning-Plattformen,
- des Wissensmanagements,
- der Öffentlichkeitsarbeit und
- im Journalismus

3. Bachelorgrad (§ 4 BPO)

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Technischen Redaktion und E-Learning-Systeme (TREL) vergibt der Fachbereich INW den akademischen Grad "Bachelor of Engineering (B.Eng.)".

4. Studienbeginn (§ 7 BPO)

Das Studium des Studiengangs TREL kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

5. Grundstudium und Vertiefungsrichtungen (§ 8 BPO)

Die ersten beiden Semester des Studiengangs TREL bilden das gemeinsame Grundstudium der beiden Vertiefungsrichtungen "Technische Redaktion" und "E-Learning-Systeme" gemäß Anlage 1.

6. Regelstudienzeit, Studienverlauf, Modulverantwortung (§ 8 BPO)

Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester.

Dem Studiengang kann optional das einsemestrige Studienmodell Kompass vorgeschaltet werden, das damit integraler Bestandteil des Studiengangs wird. Aufgrund besonderer Rahmenbedingungen in diesem Studienmodell sind die studien- und prüfungsrelevanten Regelungen in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge an der Hochschule Merseburg in der jeweils geltenden Fassung zusammengefasst.

Wird das Studienmodell Kompass als integraler Bestandteil des Studiengangs vorgeschaltet, so erhöht sich damit die Regelstudienzeit des Studiengangs auf 7 Semester.

Der Modulplan des ingenieurwissenschaftlichen Studiengangs TREL ist als Anlage 2 diesen Bestimmungen beigelegt.

Die Dekanin bzw. der Dekan des Fachbereichs INW veröffentlicht Listen, aus denen zu jedem Modul der Modulkoordinator bzw. die Modulkoordinatorin hervorgeht.

7. Prüfungsleistungen (§ 13 BPO)

Als Voraussetzung für die Zulassung zu Modulprüfungen kann der Nachweis von Prüfungsvorleistungen verlangt werden. Prüfungsvorleistungen können durch die in § 13 Abs. 1 BPO genannten Leistungsnachweise sowie insbesondere auch durch folgende Leistungsnachweise erbracht werden:

1. Seminarvortrag.
2. Konstruktions- und Entwurfsarbeiten.
3. Durchführung und Auswertung von Laborversuchen.
4. Fachgespräch.

Die Form der jeweils zu erbringenden Leistungsnachweise wird von dem für die Bewertung zuständigen Prüfer bzw. der Prüferin bestimmt. Die Festlegung ist den Studierenden spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung mitzuteilen.

8. Wiederholung von Prüfungsleistungen (§ 14 BPO)

Während des gesamten Studiums sind maximal vier zweite Wiederholungsprüfungen zulässig, davon nicht mehr als zwei in den ersten beiden Studiensemestern. Die zweite Wiederholung einer Prüfungsleistung muss als mündliche Prüfung erfolgen.

9. Bachelorarbeit (§ 17 Abs. 1 BPO)

(1) Zulassung zur Bachelorarbeit:

Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 140 Credits erworben hat.

Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich beim Prüfungsamt vor der Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit zu stellen. Dem Antrag sind entsprechende Unterlagen beizufügen:
Nachweis von 140 Credits

- Vorschlag für das Thema der Bachelorarbeit sowie für den Erst- und Zweitprüfer
- Das Prüfungsamt legt die Form des Antrages fest.

(2) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfern bzw. Prüferinnen begutachtet. Beide Prüfer bzw. Prüferinnen sind von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor der Ausgabe der Themenstellung zu bestätigen.

Das Thema der Bachelorarbeit kann von jedem Professor bzw. jeder Professorin des Fachbereichs INW gestellt werden. Der / die themenstellende Professor bzw. Professorin ist gleichzeitig Erstbetreuer der Arbeit und betreut diese maßgeblich. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses kann das Thema von einem Professor / einer Professorin bzw. einem qualifizierten Wissenschaftler / einer qualifizierten Wissenschaftlerin vergeben werden, welche nicht Mitglied des Fachbereichs INW ist. In diesem Fall muss der zweite Prüfer bzw. die zweite Prüferin Professor bzw. Professorin des Fachbereichs INW sein.

Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt drei Monate. In dieser Zeit sind Arbeitsstunden im Umfang der im Studienplan des ingenieurwissenschaftlichen Studiengangs TREL (Anlage 2) geregelten Credits zu erbringen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind vom Erstprüfer bzw. der Erstprüferin so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag des Kandidaten bzw. der Kandidatin die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern.

Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der Kandidat bzw. die Kandidatin zu versichern, dass er seine bzw. sie ihre Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt (in zweifacher Ausfertigung sowie auf Datenträger) abzuliefern. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Die Arbeit soll innerhalb von vier Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfer bzw. Prüferinnen bewertet worden sein.

(3) Kolloquium

Die Bachelorarbeit ist in einem Kolloquium, das spätestens zwei Monate nach Abgabe der Arbeit stattfinden muss, zu verteidigen. Der Kandidat bzw. die Kandidatin soll im Kolloquium nachweisen, dass er bzw. sie in der Lage ist, die Arbeitsergebnisse der Arbeit in einer Präsentation und einem Fachgespräch zu vertreten. Versäumt der Kandidat bzw. die Kandidatin die Frist von zwei Monaten aus von ihm bzw. ihr selbst zu vertretenden Gründen, so gilt das Kolloquium als abgelegt und nicht bestanden.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist die Bewertung der Bachelorarbeit von mindestens zwei Prüfern bzw. Prüferinnen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

Das Kolloquium wird gemeinsam von mindestens zwei Prüfern bzw. Prüferinnen als Prüfung durchgeführt.

(4) Bewertung der Bachelorarbeit:

Die Bachelorarbeit ist von den beiden Prüfern bzw. Prüferinnen zu begutachten und zu bewerten. Die einzelne Bewertung ist schriftlich zu begründen. Beträgt die Differenz aus den Einzelbewertungen der beiden Prüfer bzw. Prüferinnen mehr als 2,0 wird vom Prüfungsausschuss ein weiterer Prüfer bzw. eine weitere Prüferin zur Bewertung der Bachelorarbeit bestimmt.

Die Note der schriftlichen Bachelorarbeit ergibt sich als arithmetisches Mittel der Noten der vorliegenden Gutachten.

Die Note für das Kolloquium ergibt sich als arithmetisches Mittel der Noten der beteiligten Prüfer bzw. Prüferinnen.

Für die Bildung der Gesamtnote für die Bachelorarbeit mit Kolloquium gilt folgende Wichtung:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Note Bachelorarbeit (schriftlicher Teil): | Wichtung 2/3 |
| 2. Note Kolloquium : | Wichtung 1/3 |

Wird das Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet, ist eine einmalige Wiederholung des Kolloquiums möglich. Für die Wiederholung des Kolloquiums ist in der Regel eine Frist von einem Monat einzuhalten. Wird das Kolloquium auch bei der Wiederholungsprüfung nicht bestanden, gilt das gesamte Modul „Bachelorarbeit“ als nicht bestanden.

Das Modul „Bachelorarbeit“ ist nur einmal wiederholbar.

10. Studiendekan, Studienfachberater, Prüfungsausschuss

Die Dekanin bzw. der Dekan des Fachbereichs INW hat alle modulübergreifenden Aufgaben der Studienorganisation und des Prüfungswesens auf eine bzw. einen der gewählten Prodekane delegiert, der bzw. die somit als Studiendekan bzw. Studiendekanin im Sinne des Hochschulgesetzes fungiert.

Vom Fachbereichsrat wird ein Studienfachberater bzw. eine Studienfachberaterin ernannt. Er bzw. sie ist verantwortlich für die Durchführung regelmäßiger Sprechstunden und Informationsveranstaltungen.

Durch die Studienfachberatung sollen folgende Aufgaben wahrgenommen werden: Informationen über Einzelheiten und Gestaltung des Studienablaufs, Beratung von Hochschul- und Studiengangwechslern, Beratung bei Erkennen von Problemen, die das Erreichen der Studienziele gefährden, Beratung bei der Auswahl des Studienschwerpunktes und von Wahlmodulen im Hauptstudium.

Der Fachbereichsrat INW bildet Prüfungsausschüsse, die für Prüfungsangelegenheiten verantwortlich sind. Zusammensetzung, Kompetenzen, Aufgaben und weiteres regeln die Fachbereichsratsbeschlüsse.

11. Inkrafttreten

Diese studiengangspezifischen Bestimmungen treten zum Wintersemester 2017/2018 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches „Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)“ der Hochschule Merseburg vom 14.06.2017, der Stellungnahme des Senates der Hochschule Merseburg vom 27.07.2017 sowie der Genehmigung des Rektors vom 29.09.2017.

Merseburg, den 29. September 2017

Handwritten signature of Jörg Kirbs, consisting of a stylized 'J.' followed by a cursive 'KS'.

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kirbs
Der Rektor

Anlage 2

zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Technische Redaktion und E-Learning-Systeme“ (BTREL) am Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme an der Hochschule Merseburg

hier: Modulübersicht für den Bachelorstudiengang „Technische Redaktion und E-Learning-Systeme“ (BTREL) am Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme an der Hochschule Merseburg

Modulübersicht für den Studiengang Technische Redaktion und E-Learning, TREL (§ 7 BPO)

1.1 Grundstudium

1. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmodule 1. Semester	Modul AIN 1 Angewandte Informatik 1	LV AIN 1 Angewandte Informatik 1	4	5	keine	Klausur 120 min	Ja
	Modul GOF 1 Gestaltung von Offlinemedien 1: Grundlagen der Sprachlichen und Visuellen Gestaltung 1	LV GOF 1.1 Grundlagen der Sprachlichen Gestaltung 1	4	5	keine	Klausur 90 min	ja
		LV GOF 1.2 Computergestützte Abbildungserstellung				Studienarbeit	nein
	Modul GON 1 Gestaltung von Onlinemedien 1: Multimediale Visualisierung und Webentwicklung 1	LV GON 1.1 Multimediale Visualisierung	4	5	keine	Studienarbeit	ja
		LV GON 1.2 Webentwicklung 1					
	Modul ERF 1 Ergänzungsfächer 1: Technisches Englisch 1, Rhetorik und Präsentationstechniken	LV ERF 1.1 Technisches Englisch 1	4	5	keine	Klausur 60 min	ja
		LV ERF 1.2 Rhetorik und Präsentationstechniken					
Modul AMA 1 Mathematik 1	LV AMA 1 Mathematik 1	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
Modul TEG 1 Technische Grundlagen 1: Elektrotechnik 1	LV TEG 1 Elektrotechnik 1	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

2. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmodule 2. Semester	Modul AIN 2 Angewandte Informatik 2	LV AIN 2 Angewandte Informatik 2	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul GOF 2 Gestaltung von Offlinemedien 2: Grundlagen der Sprachlichen und Visuellen Gestaltung 2	LV GOF 2.1 Grundlagen der Sprachlichen Gestaltung 2 LV GOF 2.2 Computergestützter Dokumentensatz	4	5	keine	Studienarbeit	ja
	Modul GON 2 Gestaltung von Onlinemedien 2: Grundlagen der Dokumentation und Webentwicklung 2	LV GON 2.1 Grundlagen der Dokumentation LV GON 2.2 Webentwicklung 2	4	5	keine	Belegarbeit Klausur 90 min	Nein Ja
	Modul ERF 2 Ergänzungsfächer 2: Technisches Englisch 2 und Projektmanagement	LV ERF 2.1 Technisches Englisch 2 LV ERF 2.2 Projektmanagement	4	5	keine	Vortrag 20 min	Ja
	Modul AMA 2 Mathematik 2	LV AMA 2 Mathematik 2	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul TEG 2 Technische Grundlagen 2: Maschinenelemente und Konstruktionslehre 1	LV TEG 2 Maschinenelemente und Konstruktionslehre 1	4	5	keine	Klausur 120 min	ja

1.2 Vertiefung E-Learning-Systeme

3. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet	
Pflichtmodule 3. Semester	Modul EL 1 Einführung in tutorielle Systeme	LV EL 1 Einführung in tutorielle Systeme	4	5	keine	mündl. Prüfung 20 min	ja	
	Modul EL 2 Knowledge Engineering	LV EL 2 Knowledge Engineering	4	5	keine	Studienarbeit und Verteidigung	ja	
	Modul EL 3 Einführung in die künstliche Intelligenz	LV EL 3 Einführung in die künstliche Intelligenz	4	5	keine	Studienarbeit und Verteidigung	ja	
Wahlpflichtmodule IN 1		Eines der folgenden Module muss gewählt werden						
Wahlpflichtmodule 3. Semester	Modul WPF IN 1.1 Mobile Computing	LV WPF IN 1.1 Mobile Computing	4	5	keine	Belegarbeit	ja	
	Modul WPF IN 1.2 Softwaretechnik	LV WPF IN 1.2 Softwaretechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
	Wahlpflichtmodule EL A		Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden					
	Modul WPF TR 1 Technische Beschreibungen	LV WPF TR 1.1 Technische Beschreibungen	4	5	keine	Studienarbeit	ja	
		LV WPF TR 1.2 InDesign						
	Modul WPF TR 2 Grundlagen der visuellen Gestaltung	LV WPF TR 2.1 Grundlagen der visuellen Gestaltung	4	5	keine	Studienarbeit	ja	
		LV WPF TR 2.2 Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop						
Modul WPF TR 1.1 Textproduktion I: Gestaltung lerneffektiver Texte	LV WPF TR 1.1 Gestaltung lerneffektiver Texte	4	5	keine	Studienarbeit	ja		

Modul WPF TR 1.2 Webproduktion, Screen Design und Ergonomie	LV WPF TR 1.2.1 Webproduktion	4	5	keine	Studienarbeit	ja
	LV WPF TR 1.2.2 Screen Design und Ergonomie					
Modul WPF ET 1.1 Elektronik und Digitaltechnik	LV WPF ET 1.1.1 Elektronik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	LV WPF ET 1.1.2 Digitaltechnik					
Modul WPF ET 1.2 Grundlagen der Automations- und Kommunikationstechnik	LV WPF ET 1.2.1 Grundlagen der Automationstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	LV WPF ET 1.2.2 Grundlagen der Kommunikationstechnik					
Modul WPF CUT 1.1 Apparatetechnik	LV WPF CUT 1.1 Apparatetechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF EG 1.1 Fremdsprache I	LV WPF EG 1.1 Fremdsprache I	4	5	keine	Klausur 120 min	ja

4. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN		SWS	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmod. 4. Sem.	Modul EL 4 Maschinelles Lernen	LV EL 4 Maschinelles Lernen	4	5	keine	mündl. Prüfung 20 min	ja	
	Modul EL 5 Projekt I: Tutorielle Systeme	LV EL 5 Projekt I: Tutorielle Systeme	8	10	keine	Studienarbeit und Verteidigung	ja	
Wahlpflichtmodule IN 2		Eines der folgenden Module muss gewählt werden						
	Modul WPF IN 2.1 Programmierkurs Java	LV WPF IN 2.1 Programmierkurs Java	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
	Modul WPF IN 2.2 Verteilte Systeme	LV WPF IN 2.2 Verteilte Systeme	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
	Modul WPF IN 2.3 OO Computing	LV WPF IN 2.3 OO Computing	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

	Wahlpflichtmodule EL B	Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden					
Wahlpflichtmodule 4. Semester	Modul WPF TR 2.1 Textproduktion II: Journalistisches Schreiben	LV WPF TR 2.1 Journalistisches Schreiben	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
	Modul WPF TR 2.2 Multimedia	LV WPF TR 2.2 Multimedia	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
	Modul TR 4 Contentmanagementsysteme	LV WPF TR 4 Contentmanagementsysteme	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
	Modul WPF ET 3.4 Technologie elektronischer Systeme	LV WPF ET 3.4 Technologie elektronischer Systeme	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF ET 2.2 Fernsehtechnik und Bildverarbeitung	LV WPF ET 2.2.1 Fernsehtechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
		LV WPF ET 2.2.2 Bildverarbeitung					
	Modul WPF CUT 2.1 Versorgungstechnik	LV WPF CUT 2.1 Versorgungstechnik	5	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF MB 2.1 Kraft- und Arbeitsmaschinen	LV WPF MB 2.1 Kraft- und Arbeitsmaschinen	5	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF CUT 2.2 Anlagen/Sicherheitstechnik	LV WPF CUT 2.2 Anlagen/Sicherheitstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF ET 2.1 Mikrosystemtechnik	LV WPF ET 2.1 Mikrosystemtechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
Modul WPF EG 2.1 Fremdsprache II	LV WPF EG 2.1 Fremdsprache II	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

5. Semester

	MODUL	LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmod. 5. Sem.	Modul EL 6 E-Learning	LV EL 6 E-Learning	4	5	Keine	Projekt- verteidigung	ja
	Modul EL 7 Projekt II: Maschinelles Lernen	LV EL 7 Projekt II: Maschinelles Lernen	8	10	keine	Projekt- verteidigung	ja
Wahlpflichtmod ule 5. Semester	Wahlpflichtmodule IN 3	Eines der folgenden Module muss gewählt werden					
	Modul WPF IN 3.1 Angewandte Computergrafik	LV WPF IN 3.1 Angewandte Computergrafik	4	5	Keine	Mündl. Prüfung 20 min oder Klausur 120 min	ja

Modul WPF IN 3.2 Parallele Systeme	LV WPF IN 3.2 Parallele Systeme	4	5	Keine	Mündl. Prüfung 20 min	ja
Modul WPF IN 3.3 Tutorielle Systeme	LV WPF IN 3.3 Tutorielle Systeme	4	5	Keine	Mündl. Prüfung 20 min	ja
Modul WPF IN 3.4 Ubiquitous Computing	LV WPF IN 3.4 Ubiquitous Computing	4	5	Keine	Beleg- Arbeit	ja
Modul WPF IN 3.5 GIS	LV WPF IN 3.5 GIS	4	5	Keine	Beleg- Arbeit + Vortrag	ja
Wahlpflichtmodule EL C	Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden					
Modul TR 3 Online Dokumentation	LV WPF TR 3 Online Dokumentation	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
Modul WPF TR 3.1 Textproduktion III: Gestalten wissenschaftlicher Texte und Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens	LV WPF TR 3.1.1 Gestalten wissenschaftlicher Texte	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
	LV WPF TR 3.1.2 Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens					
Modul WPF TR 3.2 Computerlinguistik	LV WPF TR 3.2 Computerlinguistik	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
Modul TR 6 Textoptimierung und Usability	LV TR 6 Textoptimierung und Usability	4	5	keine	Studien- arbeit	ja
Modul WPF ET 3.1 Endgeräte und Datennetze	LV WPF ET 3.1 Endgeräte und Datennetze	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF ET 3.2 Regelungs- und Steuerungstechnik	LV WPF ET 3.2.1 Regelungstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	Ja
	LV WPF ET 3.2.2 Steuerungstechnik					
Modul WPF ET 3.3 Renewable Energy and Electric Power Systems	LV WPF ET 3.3 Renewable Energy and Electric Power Systems	4	5	keine	Klausur 120 min	Ja
Modul WPF EG 3.1 CE-Kennzeichnung und Zertifizierung	LV WPF EG 3.1 CE-Kennzeichnung und Zertifizierung	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF EG 1.2 CAD	LV WPF EG 1.2 CAD	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF EG 3.2 Kommunikation und Marketing	LV WPF EG 3.2 Kommunikation und Marketing	4	5	keine	Klausur 120 min	ja

6. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Module 6. Sem.	Modul EL 8 Praxisprojekt	LV EL 8 Praxisprojekt	8	13	keine	Belegarbeit	ja
	Modul EL 9 Bachelorarbeit	LV EL 9 Bachelorarbeit	10	12	Mindestens 140 Credits	Schriftliche Ausarbeitung	ja
	Modul EL 10 Kolloquium	LV EL 10 Kolloquium		5	Modul Bachelorarbeit bestanden	Präsentation	ja

1.3 Vertiefung Technische Redaktion

3. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmodule 3. Semester	Modul TR 1 Technische Beschreibungen und InDesign	LV TR 1.1 Technische Beschreibungen	4	5	keine	Studienarbeit	ja
		LV TR 1.2 InDesign					
	Modul TR 2 Grundlagen der visuellen Gestaltung	LV TR 2-1 Grundlagen der visuellen Gestaltung	4	5	keine	Studienarbeit	ja
		LV TR 2.2 Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop					
	Modul TR 3 Online-Dokumentation	LV TR 3 Online-Dokumentation	4	5	keine	Studienarbeit	ja
	Wahlpflichtmodule TR 1		Eines der folgenden Module muss gewählt werden				
Modul WPF TR 1.1 Textproduktion I: Gestaltung lerneffektiver Texte	LV WPF TR 1.1 Gestaltung lerneffektiver Texte	4	5	keine	Studienarbeit	ja	
Modul WPF TR 1.2 Webproduktion, Screen Design und Ergonomie	LV WPF TR 1.2.1 Webproduktion	4	5	keine	Studienarbeit	ja	
	LV WPF TR 1.2.2 Screen Design und Ergonomie						
Wahlpflichtmodule TR A		Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden					
Modul EL 1 Einführung in tutorielle Systeme	LV WPF EL 1 Einführung in tutorielle Systeme	4	5	keine	Studienarbeit	ja	
Modul EL 3 Einführung in die künstliche Intelligenz	LV WPF EL 3 Einführung in die künstliche Intelligenz	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
Modul WPF IN 1.4 Programmierkurs C	LV WPF IN 1.4 Programmierkurs C	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
Modul WPF IN 1.3 Datenbanken	LV WPF IN 1.3 Datenbanken	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
Modul WPF ET 1.1 Elektronik und Digitaltechnik	LV WPF ET 1.1.1 Elektronik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	
	LV WPF ET 1.1.2 Digitaltechnik						

	Modul WPF ET 1.2 Grundlagen Automations- Kommunikationstechnik	der und	LV WPF ET 1.2.1 Grundlagen der Automationstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
		LV WPF ET 1.2.2 Grundlagen der Kommunikationstechnik						
	Modul WPF CUT 1.1 Apparatetechnik		LV WPF CUT 1.1 Apparatetechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF EG 1.1 Fremdsprache I		LV WPF EG 1.1 Fremdsprache I	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

4. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN		SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmod. 4. Sem.	Modul TR 4 Content-Management-Systeme	LV TR 4 Content-Management-Systeme	4	5	Keine	Studienarbeit	ja	
	Modul TR 5 Projekt I: Nutzerführung in Wort und Bild	LV TR 5 Projekt I: Nutzerführung in Wort und Bild	8	10	Keine	Projektarbeit	ja	
Wahlpflichtmodule 4. Semester	Wahlpflichtmodule TR 2	Eines der folgenden Module muss gewählt werden						
	Modul WPF TR 2.1 Textproduktion II: Journalistisches Schreiben	LV WPF TR 2.1 Journalistisches Schreiben	4	5	Keine	Studienarbeit	ja	
	Modul WPF TR 2.2 Multimedia	LV WPF TR 2.2.1 Multimedia 2D	4	5	Keine	Studienarbeit	ja	
		LV WPF TR 2.2.2 Multimedia 3D						
	Wahlpflichtmodule TR B	Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden						
	Modul EL 4 Maschinelles Lernen	LV WPF EL 4 Maschinelles Lernen	4	5	keine	Mündliche Prüfung	ja	
	Modul WPF IN 1.1 Mobile Computing	LV WPF IN 1.1 Mobile Computing	4	5	keine	Belegarbeit	ja	
Modul WPF IN 2.1 Programmierkurs Java	LV WPF IN 2.1 Programmierkurs Java	4	5	keine	Klausur 120 min	ja		

Wahlpflichtmodule 4. Semester	Modul WPF IN 2.2 Verteilte Systeme	LV WPF IN 2.2 Verteilte Systeme	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF ET 3.4 Technologie elektronischer Systeme	LV WPF ET 3.4 Technologie elektronischer Systeme	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF ET 2.2 Fernsehtechnik und Bildverarbeitung	LV WPF ET 2.2.1 Fernsehtechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
		LV WPF ET 2.2.2 Bildverarbeitung					
	Modul WPF CUT 2.1 Versorgungstechnik	LV WPF CUT 2.1 Versorgungstechnik	5	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF MB 2.1 Kraft- und Arbeitsmaschinen	LV WPF MB 2.1 Kraft- und Arbeitsmaschinen	5	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF CUT 2.2 Anlagen/ Sicherheitstechnik	LV WPF CUT 2.2 Anlagen/ Sicherheitstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF ET 2.1 Mikrosystemtechnik	LV WPF ET 2.1 Mikrosystemtechnik	4	5	keine	Klausur 90 min	ja
Modul WPF EG 2.1 Fremdsprache II	LV WPF EG 2.1 Fremdsprache II	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

5. Semester

	MODUL	LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Pflichtmod. 5. Semester	Modul TR 6 Textoptimierung und Usability	LV TR 6 Textoptimierung	4	5	keine	Studienarbeit	ja
		LV TR 6 Usability					
	Modul TR 7 a Projekt II a: Computergestützte Bildgebung aus 2D- und 3D- Daten	LV TR 7 a Projekt II a: Computergestützte Bildgebung aus 2D- und 3D-Daten	8	10	keine	Projekt- arbeit und Präsentation	ja
	Modul TR 7 b Projekt II b: Usability Testing	LV TR 7 b Projekt II b: Usability Testing	8	10	keine	Projekt- arbeit und Präsentation	ja

Wahlpflichtmodule 5. Semester	Wahlpflichtmodule TR 3	Eines der folgenden Module muss gewählt werden					
	Modul WPF TR 3.1 Textproduktion III: Gestalten wissenschaftlicher Texte und Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens	LV WPF TR 3.1.1 Gestalten wissenschaftlicher Texte	4	5	keine	Studienarbeit	ja
		LV WPF TR 3.1.2 Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens					
	Modul WPF TR 3.2 Computerlinguistik	LV WPF TR 3.2 Computerlinguistik	4	5	keine	Studienarbeit	ja
	Wahlpflichtmodule TR C	Zwei der folgenden Module müssen gewählt werden					
	Modul EL 6 E-Learning	LV EL 6 E-Learning	4	5	keine	Projektarbeit und Präsentation	ja
	Modul EL 2 Knowledge Engineering	LV EL 2 Knowledge Engineering	4	5	keine	Mündliche Prüfung	ja
	Modul WPF IN 3.1 Angewandte Computergrafik	LV WPF IN 3.1 Angewandte Computergrafik	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF IN 3.3 Parallele Systeme	LV WPF IN 3.3 Parallele Systeme	4	5	keine	Mündliche Prüfung	ja
	Modul WPF IN 3.5 GIS	LV WPF IN 3.5 GIS	4	5	keine	Beleg	ja
	Modul WPF IN 3.4 Ubiquitous Computing	LV WPF IN 3.4 Ubiquitous Computing	4	5	keine	Beleg	ja
	Modul WPF ET 3.1 Endgeräte und Datennetze	LV WPF ET 3.1 Endgeräte und Datennetze	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF ET 3.2 Regelungs- und Steuerungstechnik	LV WPF ET 3.2.1 Regelungstechnik	4	5	keine	Klausur 120 min	Ja
		LV WPF ET 3.2.2 Steuerungstechnik					
	Modul WPF ET 3.3 Renewable Energy and Electric Power Systems	LV WPF ET 3.3 Renewable Energy and Electric Power Systems	4	5	keine	Klausur 120 min	Ja
	Modul WPF EG 3.1 CE-Kennzeichnung und Zertifizierung	LV WPF EG 3.1 CE-Kennzeichnung und Zertifizierung	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
	Modul WPF EG 1.2 CAD	LV WPF EG 1.2 CAD	4	5	keine	Klausur 120 min	ja
Modul WPF EG 3.2 Kommunikation und Marketing	LV WPF EG 3.2 Kommunikation und Marketing	4	5	keine	Klausur 120 min	ja	

6. Semester

MODUL		LEHRVERANSTALTUNGEN	SWS Modul	Credits	Formale Voraussetzungen	Prüfungsform	benotet
Module 6. Sem.	Modul TR 8 Praxisprojekt	LV TR 8 Praxisprojekt	8	13	keine	Belegarbeit	ja
	Modul TR 9 Bachelorarbeit	LV TR 9 Bachelorarbeit	10	12	Mindestens 140 Credits	Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation	ja
	Modul TR 10 Kolloquium	LV WPF TR 10 Kolloquium		5	Modul Bachelorarbeit bestanden	Präsentation	ja